

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1837

3 (19.1.1837)

Durlacher Wochenblatt.

Donnerstag

N. 3.

den 19. Januar 1837.

Darstellung des Zustandes der Gemeinden des Oberamts Durlach am 1. Januar 1837.

Gemeinde.	Seelenzahl nach neuesten Zählung.	Einwohnerzahl.	Grundbesitz in Morgen.	Einwohnerzahl pro Morgen.	Einwohnerzahl pro 1000 Morgen.	Einwohnerzahl pro 1000 Morgen.	Einwohnerzahl pro 1000 Morgen.
Glue	565	79	53000	240120	22460	4100	10
Gluebach	427	72	45600	290835	41410	3050	10
Berghausen	1020	174	202050	1082160	96880	4800	10
Durlach	4825	491	1225750	4579120	688324	84200	12
Erbsingen	1957	730	289300	1428754	237761	11900	10
Grünwetterbach	1015	166	98900	528940	30760	22150	10
Hohenwetterbach	593	100	91700	321720	—	—	5
Söhligen	2264	262	235650	1357410	125250	21400	12
Kleinleinbach	441	84	65600	293705	1976	2800	10
Rösigbach	1766	208	260200	964120	46920	13250	10
Kangensleinbach	1120	172	143800	693500	78131	—	10
Malmbach	243	46	32300	163720	4787	—	4
Öllingen	580	98	86050	506900	44544	—	4
Spiesberg	1106	155	149300	996150	47351	1000	4
Stumpf	615	99	57200	314510	41100	9607	6
Untermittschilbach	863	122	40175	556705	22006	8585	94
Reinhardts	514	52	28550	278680	3840	—	44
Reinhardts	3022	388	343450	1985585	150530	35950	13
Reinhardts	814	105	123550	685280	54207	6180	94
Reinhardts	767	98	105100	328565	15770	—	8
Reinhardts	374	55	52800	231765	45206	2650	4

D. 914.

Bemerkungen.

Hohenwetterbach ist eine Colonie und hat noch eine weitere Klafse von 1 fl. auf den Insassen.

Durlach den 16. Januar 1837.

Großherzogliches Oberamt.

24087 5754 5677225 17817024 1718115 208407

DNro. 875. Die durch Forstfrevler den Gemeindefen zufallende Schadenersatzbeträge und deren Controllirung betr.

Nach §. 10. der hohen Ministerialverordnung vom Jahr 1834, Reg. Bl. Nr. 42. haben die Obergemeindefreien den Waldeigenthümern, und also von Gemeindefreiwaldungen den Gemeindefreien die Schadenersatzbeträge zu verabsolgen. Dieß geschieht nun von den Obergemeindefreieren so, daß sie die Verzeichnisse den Ortsverwaltern zur Zahlung anweisen und zustellen.

Aus der Revision der Gemeindefrechnung überzeugte man sich aber, daß die Gemeindefräthe, resp. Gemeindefreier jene Einnahmeposten nicht immer gehörig belegen hatten, so daß die nöthige Controлле fehlte.

In Gemäßheit hoher Ministerialverfügung wird nun den Gemeindefräthen eröffnet:

1) Die Verzeichnisse, welche nach §. 10. der Verordnung vom 15. Sept. 1834 (Reg. Bl. Nr. 42.) zu liefern sind, kommen als Belege zur Rechnung.

2) Die nachfolgenden schließen sich nun aber immer an die vorhergehenden an, und man keines in der Mitte herausnehmen, ohne daß das Ganze unkenntlich und unrichtig, und so der Mangel leicht bemerkbar wird. Denn, was einmal als rückständig erscheint, muß später getilgt, oder als unheilbringlich belegt werden.

Demnach haben die Gemeindefräthe darauf zu wachen, daß ihnen diese Verzeichnisse jeweils vollständig zukommen, und solche, oder eine Bescheinigung, daß keine derartigen Einnahmen vorgekommen, den Rechnungen beigelegt werden.

Durlach den 16. Januar 1837.

Großherzogliches OberAmt.

Verfäumdungserkenntniß.

DNro. 525. In Sachen des Zieglers Philipp Jacob Frommel von Söllingen, Klägers gegen Altvogt Frommel von da, Beklagten Forderung und Urtheilsvollstreckung betreffend wird auf Anrufen des Klägers, in Gemäßheit der öffentlichen Aufforderung vom 13. Oktober vorigen Jahrs und des damit angedrohten Rechtsnachtheils, zu Recht erkannt:

daß allen denjenigen, welche ihre etwaigen Ansprüche an den im Edictale vom 13. Oktober bezeichneten Grundstücken bis jetzt nicht geltend gemacht haben, solche Ansprüche im Verhältniß zum Kläger, als deren neuen Erwerber, verloren gehen.

W. v. W.

Durlach den 16. Januar 1837.

Großherzogliches OberAmt.

DNro. 901. Trotz der Verordnung im Anzeigebblatt vom 7. Januar Nr. 2. sind wieder mehrere Pfandgerichte mit Einsendung der Extrakte des Kauf- und Tauschprotokolls nach der Anzeige des Gr. Amtsrevisorats im Rückstand geblieben, gegen welche daher heute die gesetzliche Buße erkannt wurde. Zur Vermeidung ähnlicher unangenehmer Maßnahmen fordert man daher die Bürgermeisterämter auf, auf die Rath- und Pfandschreiber strenge Aufsicht zu führen, und der beliebten Verordnungs pünktlich nachzukommen.

Durlach den 16. Januar 1837.

Großherzogliches OberAmt.

DNro. 2552. (Gantedict.) Ueber das Vermögen des Steingauers Christoph Giesinger von Söllingen wurde Saut erkannt, und zum Nichtig-

stellungs- und Vorzugsverfahren ist Tagfahrt auf Donnerstag den 26. Januar 1837 Vormittags 9 Uhr angeordnet. Alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde Ansprüche an die Sautmasse machen wollen, werden aufgefordert, solche in der angeordneten Tagfahrt, bei Vermeidung des Ausschusses von der Saut, persönlich oder durch gehörig Bevollmächtigte schriftlich oder mündlich anzumelden, u. zugleich die etwaigen Vorzugs- oder Unterpfandsrechte zu bezeichnen, die der Anmeldende geltend machen will, mit gleichzeitiger Vorlegung der Beweisurkunden oder Untretung des Beweises mit andern Beweismitteln. Zugleich werden in der Tagfahrt ein Massepfleger und ein Gläubigerausschuß ernannt, Borg- und Nachlassvergleich versucht, und sollen in Bezug auf Borgvergleich und Ernennung des Massepflegers und Gläubigerausschusses, die Nichterscheinenden als der Mehrheit der Erschienenen beitreten angesehen werden.

Durlach den 30. Dezember 1836.

Großherzogliches OberAmt.

DNro. 9. (Edictalladung.) Der Bauer Philipp Jacob Müller von Auerbach genannt der Soldat, und dessen von Nöttingen gebürtige Ehefrau Margaretha Barbara geborne Plattner wollen nach Nordamerika auswandern.

Zur Nichtigstellung des Vermögens ist Tagfahrt auf Donnerstag den 26. d. M. Vormittags 9 Uhr auf hiesiger Amtskanzlei anberaumt; und es werden alle diejenigen, welche aus was immer für einem Grunde an das Vermögen derselben Ansprüche machen wollen, aufgefordert, solche in obiger Tagfahrt anzumelden, bei Vermeidung der durch die sofortige Vermögensausfolgung für die Nichterscheinenden entstehenden Nachtheile.

Durlach den 5. Januar 1837.

Großherzogliches OberAmt.

Kreisregierungs-Verfügung.

Nro. 150. Die Glaubwürdigkeit der Bürgermeister bei Anzeigen über Vergehen, welche sie im Dienste wahrnehmen, betr.

Das Gr. Hochpr. Ministerium des Innern hat unterm 7. Okt. v. J. Nro. 11158. folgendes verfügt:

Es wird wohl keinem Zweifel unterliegen, daß die Bürgermeister, wenn sie in ihrem Dienste polizeiliche Vergehen wahrnehmen und zur Anzeige bringen, dabei eben so viel Glauben verdienen, als ein Polizeidiener oder Gendarm. Wenn ihnen daher in ihrem Dienste Widerstand geleistet, Beleidigungen zugesügt, oder sie auf andere Weise in Ausübung ihres Amtes gestört werden, so müssen sie, wenn sie dieses ohne Verzug bei dem Bezirksamt anzeigen, in dieser Anzeige Glauben verdienen, sofern nicht im einzelnen Falle Gründe für das Gegentheil sprechen.

Kastatt den 3. Januar 1837.

Groß. Regierung des Mittelrheinkreises.
Frhr. v. Rüd.

(Badische allgemeine Versorgungsanstalt.) In dem Monat November vorigen Jahrs wurden bei den Geschäftsfreunden und bei der Anstalt selbst so viele

Einlagen und Nachzahlungen gemacht, so daß es nicht möglich war, innerhalb der sechs Wochen vom 1. Dezember an gerechnet alle Rentenscheine, Interimscheine und Nachzahlungsquittungen auszufertigen. Um alle Besorgnisse der Theilnehmer an der Anstalt, welche bis jetzt noch nicht im Besitz ihrer Urkunden sind, zu entfernen, macht man solche mit obigem Sachverhalt bekannt, und giebt zugleich die Versicherung, daß binnen den nächsten drei Wochen sämtliche Ausfertigungen sich in Händen der Mitglieder befinden werden.

Durlach den 16. Januar 1837.

SteuerRevisor
G o e t t e l

als Geschäftsfreund der obigen Anstalt.

Durlach. (Liegenschaften - Versteigerung.) In der Santsache des verstorbenen Franz Roth vom Kalkofen, werden in Folge richterlicher Anordnung vom 10. d. M. No. 670.

Donnerstag den 9. Februar 1837 Nachmittags
2 Uhr

auf dem Rathhause zu Söllingen, folgende Liegenschaften zu Eigenthum öffentlich versteigert, als:

Eine zweistöckige Behausung, worunter zwei gewölbte Keller sich befinden, nebst Scheuer, Stallung, ein besonderes Nebengebäude, eine Ziegelhütte, Schweinställe und Waschhaus; sodann 34 Morgen, 1 Viertel 25 Ruthen Garten und Ackerfeld, Wiesen, Weinberge und etwas Caduc mit ungefähr 800 tragbaren Obstbäumen, alles beisammen auf dem Thalberge, Söllinger Gemarkung, gelegen. Ferner:

10 Morgen, 17 Ruthen in der Nähe des vorbeschriebenen Guts herumliegende verschiedene Parzellen.

Dieses wird mit dem Anfügen öffentlich bekannt gemacht, daß der endgültige Zuschlag erfolge, wenn der Schätzungspreis zu 9955 fl. erreicht werde.

Durlach den 15. Januar 1837.

Großherzogliches AmtsRevisorat.
E c c a r d.

vdt. H e n g s t.

Bürgermeisteramtliche Bekanntmachungen.

Montags den 6. Februar 1837 Nachmittags um 2 Uhr werden aus der Verlassenschaft des verstorbenen Bierwirths Derrer der Erbvertheilung wegen öffentlich versteigert:

- 1) Eine zweistöckige Behausung mit Hof, Stallung und Schweinställen, in der Hauptstraße gelegen, einseits Grünbaumwirth Baumer, anderseits das Pädagogiums Gebäude.
- 2) Ungefähr 30 Ruthen Garten vor dem Bienleinsthor, einseits Sailer Zachmann, anderseits Amtsdieners Haas.
- 3) 2 Brtl. Acker auf den Hohenäckern, einseits Philipp Kläiber, anderseits Metzger Korn.
- 4) 1 Brtl. 3 Ruth. Acker auf dem Lohe, einseits Wilhelm Kramer, anderseits Karl Zachmanns Erben.

5) 1 Brtl. Acker auf dem breiten Wasen, einseits Schwanenwirth Deimling, anderseits Georg Schweizers Wtb.

Wozu die Liebhaber eingeladen werden.

Durlach den 14. Januar 1837.

Bürgermeister Amt.

F u r.

vdt. F e s e n b e c h.

Montags den 23. Januar 1837 Morgens 11 Uhr, werden auf hiesigem Rathhaus auf mehrere Jahre verpachtet:

- 1) Die Speicher auf der Stadtkeller.
- 2) Die zwei Häfnerhäuschen an der Kirche, und
- 3) Der Keller im Spital.

Wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach den 16. Januar 1837.

Gemeinderath.

F u r.

Aus der Verlassenschaft der verstorbenen Joseph Peter Hochschilbs Wittwe dahier, werden Montags den 23. d. M. Nachmittags 2 Uhr auf hiesigem Rathhaus öffentlich versteigert:

- 1 Brtl. 5 Ruth. Acker im Strähler, einseits Friedrich Hochschild, anderseits Schlosser Altfelix,
 - 2 Brtl. Acker in der Tsch, einseits Friedrich Knigß Wtb., anders. Peter Weiler,
- wozu die Liebhaber hiermit eingeladen werden.

Durlach den 5. Januar 1837.

Bürgermeister Amt.

F u r.

Söllingen. (Holländer Bau- und NutzholzEichenversteigerung.) In der Gemeindefeldung dahier, werden vermög höhern Orts genehmigten Hiebplan, 70 Stämme vorzüglich schöne bereits gefällte und abgelängte Holländer Bau- und NutzholzEichen, so wie eine durchgeschnittene halbe Buche zu einer Backmühle von 16 Schuh lang, öffentlich versteigert, wozu wir Tagfahrt auf Donnerstag, als den 26. Jan. 1837 bestimmt haben. Die Steigerungsliebhaber werden auf obgedachten Tag morgens 9 Uhr eingeladen. Die Zusammenkunft ist am Rathhause dahier alwo man die Steigerungsliebhaber in den Wald begleiten wird.

Söllingen den 9. Jan. 1837.

Bürgermeister Amt.

W e i s.

vdt. S c h m i d t.

Privat - Nachrichten.

(Durlach.) In der Wohnung des Herrn Orgelbauer Voit dahier ist ein gut conservirtes Clavier von 5 1/2 Octaven um einen äußerst billigen Preis zu kaufen oder zu vermieten.

Da durch einen hiesigen Buchbinder das Gerücht verbreitet wird, als wären die bis jetzt im Druck erschienenen christlichen Gesangbücher (neuerer Ausgabe) voll Fehler und unbrauchbar, so erkläre ich dieses für falsch und verläumderisch.

E. W ö r s c h l e r, Buchbinder.

Aus einer Pflugschaft des Jakob Constantin in Untermutschelbach können 1100 fl. ausgeliehen und bei demselben sogleich erhoben werden.

Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich dahier in Carlsruhe als Kunst- und Handelsgärtner etablirt, und zur Vervollständigung dieses Etablissements eine Samenhandlung, damit verbunden habe. Meine Samen, die ich von den besten Quellen beziehe, und zum Theil selbst ziehe, empfehle ich insbesondere u. bemerke dabei, daß ich solche sehr billig abgeben kann; auch empfehle ich aufs nächste Frühjahr meine Gartenseedlinge, und ebenso eine Auswahl von Zierpflanzen. Ich werde mirs zur strengsten Pflicht machen, alle Anforderungen, die an mich gemacht werden, aufs prompteste zu befriedigen, und bitte sonach um gütigen Zuspruch.

Samen- und Pflanzhandlung

von

J. Schollenberger,
vor dem Rüppurrerthor, der Doll'schen
Bleihe gegenüber.

Grözingen bei Durlach. (Empfehlung.) Ich mache hiermit die ergebenste Anzeige, daß ich mich auf meiner Seilerprofession etablirt habe. Indem ich um geneigten Zuspruch bitte verspreche ich reelle billige Bedienung in allen Artikeln meines Geschäftes, und ist bei mir auch eine schöne Auswahl von grau und weißem Spinnhanf zu haben.

Herrmann Weith, Seilermeister.

Durlach. (Logisvermietung.) In der Herrenstraße No. 58. ist ein schön tapezirtes, freundliches Zimmer zu vermietten, welches täglich bezogen werden kann.

Durlach. (Dienstgesuch.) Ein Bürgermann, im Oberamt Durlach gebürtig und im Alter von 36 Jahren, welcher sich mit guten Attestaten ausweisen kann und alle Kenntnisse vom Fuhrwerk, Ackerbau, Viehzucht, der Landwirtschaft besitzt, sucht als Hausknecht oder Oberknecht auf einem Meierhof oder bei einem Besitzer eines reisenden Fuhrwerks, einen Dienst. Nähere Auskunft hierüber, ertheilt das Comptoir dieses Blattes.

Durlach. (Hausverkauf.) Der Unterzeichnete ist gesonnen, sein, in der Spitalstraße gelegenes, solid gebautes und gut unterhaltenes zweistöckiges Haus, aus freier Hand zu verkaufen; dasselbe hat: 9 tapezirte Zimmer, 5 Kammern, 2 Küchen, geräumigen Speicher, einen gut gewölbten Keller zu 25 bis 30 Fuder Wein, Hof, Stallung zu 6 Stück Vieh nebst Heustock; auch ein Magazin welches zu einer Brennerei oder anderm Gewerbe verwendet werden kann. Das Nähere kann im Hause, welches täglich eingesehen werden kann, erfragt werden.

Carl Fr. Daler.

Durlach. (Aufgefangener Hund.) Es wurde am 8. Januar 1837 ein großer schwarzer tiegerartiger Hund in der Nähe des Gasthauses zur Blume dahier, durch eine Person, welche ihn wirklich noch in Verwahrung hat, aufgefangen. Wo derselbe durch den rechtmäßigen Eigenthümer gegen eine angemessene Belohnung in Empfang genommen werden kann, erfährt man im Comptoir dieses Blattes.

Bei Sailer Karl Leußler können sogleich gegen gerichtliche Versicherung 250 fl. Pflegschaftsgeld zu 4 1/2 Prozent erhoben werden.

Durlach den 16. Januar 1837.

Kirchenbuch: Auszüge.

Januar

Getraut:

am 8. Lorenz August Krieg, B. u. Färbmstr, Sohn von † Joh. Jak. Krieg, B. u. Peruanier mit Aulone Luise Weis, Tochter v. † Daniel Weis, B. u. Schmiedmstr. in Pforzheim.

Febr.

Geboren:

am 26. Friedrich August Christian — V. Friedr. Bartenbach, B. u. Kohgerbermeister.
am 31. Josephine Gertraud — V. Jak. Mich, Glasurmüller dahier und Bürger zu Grünstadt in Rheinbaiern.
am 31. Amalie Wilhelmine Christine — V. Christian Ferdinand Poble, B. u. Radlermstr.
am 6. Karline Sophie — V. Joh. Heimr. Krebs, B. u. Weingärtner.
am 6. Jakob Leopold — V. Andreas Weis, B. und Stadtmüllermstr.
am 11. Karline Luise — V. Andreas Schenk, B. u. Hufschmiedmstr.

Jan.

Gestorben:

am 9. Friedrich Wilhelm — V. Jakob Friedr. Matth. Ulmer, B. u. Baiencier; alt 2 Monate.
am 15. Philipp Adam Meier; alt 15 Jahre, 2 Monate, 3 Tage. Vater † Friedr. Meier, B. und Weingärtner.

Frucht-Preise

vom 14. Januar 1837 in Durlach.

Mittelpreis:

Das Malter	fl.	kr.
Waizen	7	12
Kernen, neuer	7	23
Kernen, alter		
Korn	5	—
Gerste	4	28
Belschkorn	6	20
Haber	3	11

Einfuhr-Summe: 861 Malter.

Verkauft wurden heute: 731 Malter.

Aufgestellt blieben: 130 Malter.

Brod-Taxe.

Ein Weß zu 2 kr. soll wiegen — Pf. 14 Loth.
Weißbrod zu 6 — — — 1 — 11 —
Schwarzbrod zu 10 kr. soll — 4 — 11 —

Fleisch-Taxe.

Ochsenfleisch	9 kr. per Pfund.
Schmalfleisch	7 kr. " "
Kalbfleisch	8 kr. " "
Hammelfleisch	8 kr. " "
Schweinefleisch	9 kr. " "

Das Pfund Rindschmalz kostet	20 kr.
— — Schweineschmalz	20 —
— — Butter	18 kr.
Lichter, gezogene das Pfund	26 —
— gegossene	24 —
Seife	18 —
Ochsenunshlitt, rohes	15 —
Der Centner Heu	1 fl. 8 kr.
Hundert Bund Stroh	14 —
Das Meß Holz, hartes, kostet	19 fl. —

Druck und Verlag der L. W. Dups'schen Buchdruckerey.